



# Der Weg

Dezember 2014

Protestantische Kirchengemeinde

Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



# Starke Beteiligung bei der Presbyterwahl

## Vierzehn Presbyter gewählt

Am ersten Advent waren 1.825 Wahlberechtigte in unserer Kirchengemeinde aufgerufen, ein neues Presbyterium zu wählen. Mit 35,4 % war die Wahlbeteiligung erfreulich hoch – 7,5 % höher als bei der letzten Wahl vor sechs Jahren. Die starke Wahlbeteiligung ist auch ein Zeichen der engen Verbundenheit vieler mit ihrer Kirche, und sie eine Ermutigung und ein Dankeschön für alle Kandidaten, die in den vergangenen Jahren ehrenamtlich tätig waren. Neu bei dieser Wahl war, dass allen Wahlberechtigten die Briefwahlunterlagen mitgeschickt wurden. 67,6 % der Wähler machten von der Briefwahl Gebrauch (2008: 8,5%). (td)

### Das Wahlergebnis (in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen)

#### Herschweiler-Petersheim



Hans Jürgen von Blohn



Günter Friedrich



Wolfgang Zastrau



Manfred Zimmer



Micha Hollinger



Dieter Rübél



Gerd Stahl



Claudia Schramm

#### Krottelbach



Leonhard Müller



Heike Zimmer



Anika Morgenstern



Thorsten Bäcker

#### Ersatzpresbyter:

#### Ersatzpresbyter:

**Langenbach**



Gudrun  
Höfs



Friedrich  
Bührig



Martin  
Braun

Ersatzpresbyter:

**Ohmbach**



Stefan  
Kurz



Arno  
Straßer



Jörg  
Schummel



Roland  
Klein

Ersatzpresbyter:

**Einführung im Januar**

Die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter werden in den Gottesdiensten am 4. Januar in Krottelbach und Ohmbach und am 11. Januar in Langenbach und Herschweiler-Pettersheim in ihr Amt eingeführt. In diesen Gottesdiensten werden auch die aus dem alten Presbyterium ausgeschiedenen Presbyter verabschiedet.

**Die Presbyteriumswahl in Zahlen**

	Herschweiler- Pettersheim	Krottelbach	Langenbach	Ohmbach	Kirchengemeinde (gesamt)
Wahlberechtigte	840	413	253	319	<b>1.825</b>
gewählt haben	300	165	95	86	<b>646</b>
davon Briefwähler	221	124	41	51	<b>437</b>
Wahlbeteiligung	35,7 %	40,0 %	37,5 %	27,0 %	<b>35,4 %</b>

# Warten auf Gottes neue Welt?!

Gedanken zum zweiten Advent



**G**ott ist angekommen. Auf der Erde. Darum gibt's Weihnachten, weil Jesus angekommen ist bei

uns. Seine Ankunft also feiern wir an Weihnachten.

Und in der Adventszeit – Advent heißt „Ankunft“ – versuchen wir, dem nachzuspüren, was das heißt: Gott ist angekommen. Damals vor zweitausend Jahren – in einem Stall bei Bethlehem

am Rande des großen römischen Reiches. Als kleines Kind. Die Weltöffentlichkeit damals hat davon keine Notiz genommen. So ist Gott zur Welt gekommen.

**Gott wird noch einmal auf die Erde kommen**

Verkannt. Verletzlich. Unscheinbar.

Ich finde, da braucht es schon diese vier Adventswochen, bis ich begreife, was das für mich bedeutet. Dass Gott sich klein macht. Und dass der große, ewige Gott im Kleinen zu finden ist, im Unscheinbaren ... Nicht im Rampenlicht oder in Palästen, sondern im hintersten Winkel der Welt.

Aber dabei wird es nicht bleiben. Bei der ersten Ankunft. In der Bibel heißt es: Gott wird noch einmal auf die Erde kommen. Am Ende der Zeit. Dann nicht klein und machtlos, sondern jeder wird ihn sehen. Jeder wird ihn erkennen ohne Zweifel. Er kommt – mit großer Macht und Herrlichkeit. Und dann wird er alles neu machen. Himmel und Erde.

Das wird seine zweite Ankunft sein. Sein zweiter Advent.

Ich weiß: Für viele ist das eine befremdliche Vorstellung. Das Reden vom Ende der Welt. Das wird lieber den Sekten überlassen oder der Filmindustrie in Hollywood. Die malen den Untergang der Menschheit in düsteren Farben und erzählen ihn mit viel Dramatik.

Die Bibel ist da nüchterner. Der Apostel Petrus hat den Menschen damals geschrieben: „Wir warten auf den neuen Himmel und die neue Erde, die Gott versprochen hat – die neue Welt, in der Gerechtigkeit regiert.“ (2.Petrus 3,13)

Als Petrus das geschrieben hat, haben sie gewartet. Darauf, dass Gott wiederkommt und sein Reich aufrichtet. Wir Christen erinnern uns bis heute daran. Und wir warten darauf. Ich wünsche Ihnen eine erwartungsvolle Advents- und Weihnachtszeit.

*Jan  
Pfr. Thomas Dreissen*



# Dem Stern folgen zu dem Kind in der Krippe

Betrachtung zum Titelbild: Auf dem Weg nach Bethlehem



*Das farbige Bild auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes lädt zu einer Betrachtung zum diesjährigen Weihnachtsfest ein. Es stammt von einem Künstler des benediktinischen Klosters Beuron in Schwaben.*

**D**as lockere Aquarell zeigt im Vordergrund eine wüstenähnliche Gegend in kräftigen Orange- und Rottönen, auf der drei Figuren auf Kamelen wahrzunehmen sind. Im Hintergrund ist die blaue Silhouette einer Stadt angedeutet. Auf der linken Seite erscheint ein gelber Komet, der einen Schweif im blauen Nachthimmel nach sich zieht. Die drei Männer reiten in Richtung des hellen Sterns.

Das Bild wird durch die beiden Farben Blau und Orange in zwei Hälften geteilt. Diese bilden so einen Komplementärkontrast zueinander. Sie verstärken den Unterschied zwischen dem Himmel und der Erde.

Die Reiter stellen die drei Sterndeuter dar, die dem hellen Himmelskörper nach Bethlehem im Auftrag von König Herodes folgen, wie in der Bibel beschrieben: „Nach dem Gespräch mit Herodes gingen die Sterndeuter nach Bethlehem. Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, führte sie. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war.“ (Matthäus 2,9)

Der Komet deutet die Geburt Jesu an, der in der Heiligen Nacht auf die Erde kam. Die drei Männer stehen für uns Menschen, die Jesus Christus nachfolgen. Der Stern symbolisiert Jesus selbst, der für uns Menschen geboren und für unsere Rettung gestorben ist. Er ist unser Licht, das in unser dunkles Leben scheint und dem wir nachfolgen sollen.

Noch sind die Sterndeuter auf dem Weg dorthin, wo Jesus geboren wird und sie ihm ihre Gaben bringen werden. Auch wir sind auf dem Weg zu Jesus, um ihm für das Geschenk des ewigen Lebens zu danken und uns darüber zu freuen – besonders an Weihnachten.

*Yasmin Finkbohner,  
Horn-Bad Meinberg*

**Auch wir  
sind auf  
dem Weg  
zu Jesus**



# Der Advent und seine besonderen Gedenktage

Eindrücke vom Frühstückstreffen für Frauen am 12. November



*Wie kann die Adventszeit als eine Zeit voller Zauber und Erinnerungen*

*wieder neu entdeckt und bewusst erlebt werden? Darüber ging es beim Frühstückstreffen für Frauen Mitte November im Hotel Reweschnier in Blaubach.*

Nach einer freundlichen Begrüßung und erstem Stöbern an den Bücher-tischen konnten etwa achtzig Frauen an schön gedeckten Tischen plaudern und ein leckeres Frühstück genießen. Wir wurden aber nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern auch mit einer Geschichte über das verfrühte weihnachtliche Wettrüsten der Discounter im Herbst erheitert.

Danach präsentierte die Referentin Cornelia Mack Verführungskünste der Werbung, die gerade in der Adventszeit suggerieren, dass eine heile Welt und Familienglück durch den Kauf der angepriesenen Geschenke ermöglicht werden können.

**Wie kann die Adventszeit bewusst erlebt werden?**

Doch was steckt wirklich hinter der Adventszeit? Frau Mack nahm uns mit auf eine Reise über die Bedeutung des Advents und seiner besonderen Gedenktage. Sie erklärte den Katharinen-, Barbara-, Nikolaus- und Stephanustag und nahm Bezug auf das jeweilige

Gebäck, welches an diese besonderen Personen erinnern soll.

Nach einer kurzen Pause, in der sich die Frauen über das persönliche Erleben der Adventszeit ausgetauscht haben, referierte Frau Mack über die Herkunft des Adventskranzes. Vor rund 150 Jahren hatte Johann Hinrich Wichern, Leiter eines Kinderheims, die Idee, vier weiße und zwanzig rote Kerzen auf ein Wagenrad zu platzieren. Täglich wurde bei einer Andacht eine Kerze mehr angezündet. Damit wollte er den Kindern das Warten auf Weihnachten erleichtern. Jeden Abend wurde es heller, so wie Jesus unser Leben hell machen will.

Weiterhin erläuterte Frau Mack die Herkunft des Weihnachtsbaumes, welcher auf den Lebensbaum im Paradies zurückzuführen ist. Aus diesem Grund wurde der Baum früher mit roten Äpfeln geschmückt. Zum Abschluss untermalte die Referentin ihren Vortrag mit persönlichen Gestaltungsideen für zu Hause.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes Frühstückstreffen mit vielen schönen Anregungen und interessanten Erklärungen der Advents- und Weihnachtsbräuche.

**Carolyn Schwarz,**  
Herschweiler-  
Pettersheim



## Lesen im Herbst – Exilliteratur einmal anders

Ein musikalisch-literarischer Abend im Jugendheim

Wer sich für Literatur und klassische Musik interessiert, auf den wartet am Dienstag, dem 9. Dezember, ein besonderer Abend im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Kerstin Hölzle und Natalie Forester, Schauspielerinnen am Pfalztheater in Kaiserslautern, lesen aus dem Werk von Lion Feuchtwanger. Musikalisch begleitet werden die Lesungen von Sonja Koch an der Harfe.

Der Abend ist Teil einer Veranstaltungsreihe über deutsche Exilliteratur, die das Mehrgenerationenhaus Kusel präsentiert. Die deutsche Exilliteratur entstand in den Jahren 1933 bis 1945, als Gegner des Nationalsozialismus aus Deutschland fliehen mussten.

Der Abend am 9. Dezember beginnt um 20 Uhr im Jugendheim. Der Eintritt ist frei. Gefördert wird die Veranstaltung durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. (td)



Sonja Koch an der Harfe. Foto: Eric Sayer

## Männerfreizeit des Lebenszentrums Adelshofen

Vom 5. bis 7. Dezember im Schwarzwald

Gemeinschaft erleben, gemeinsam singen und musizieren in der Männerband, Bibelarbeiten, abends in der Cafeteria zusammensitzen, Spaziergänge im schönen Schwarzwald. Das alles kann „Mann“ am zweiten Adventswochenende erleben.

Die Männerfreizeit steht unter dem Thema: „Balance finden – die immer aktuelle Botschaft der Könige von Israel und Juda“. Es werden einzelne Könige aus der Bibel betrachtet, wo es geteilte Herzen, Ausrutscher und Abwege, aber auch Gottes Gnade und Neuanfänge gab.

Interessenten melden sich bitte gleich bei Herbert Göddel unter Telefon (0 63 84) 64 60. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

**Herbert Göddel,**  
Herschweiler-Pettersheim



Das Haus Saron in Wildberg im Schwarzwald.

## Satt ist nicht genug

### 56. Aktion Brot für die Welt

*Weltweit leidet fast jeder dritte Mensch an Mangelernährung. Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann. Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug!*

**K**inder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung, treten leichter bleibende körperliche Schäden auf. Kinder mit Mangelernährung sind oft krank und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück, sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potenziale entfalten zu können. Gute Ernährung ist hierfür die Voraussetzung. Billige, nährstoffarme Fertig-gerichte sind weltweit auf dem Vormarsch und verdrängen die gesunden heimischen Nahrungsmittel. Wir helfen Familien

und Bauern in Hausgärten, in Slums und auf dem Land beim Anbau von lebenswichtigem Getreide, Gemüse und Obst, um eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu gewährleisten. Unterstützen Sie uns dabei mit Ihrem Gebet und Ihrer Geldspende, denn: Satt ist nicht genug!

Fertig-gerichte verdrängen die gesunden heimischen Nahrungsmittel



Diesem Gemeindebrief liegt ein Gabentütchen bei. Mit Ihrer Spende können Sie die Arbeit von Brot für die Welt unterstützen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte auch dem beigelegten Falblatt. Sie können Ihre Spende im Gottesdienst in das Opferkorbchen legen, bei den Presbytern oder im Pfarramt abgeben. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben Sie bitte Ihren Namen und Adresse auf das Tütchen. (ab)

**Brot**  
für die Welt

Gerne können Sie auch an den Förderverein unserer Kirchengemeinde, den Christusträger-Waisendienst oder für Familie Simon in Brasilien spenden. Dann schreiben Sie den Verwendungszweck auf das Tütchen. Wir leiten das Geld entsprechend weiter. Vielen Dank.

# Durchlässig werden für das Licht der Welt

## Adventsandachten in den Kirchen

In der Adventszeit sehnen sich viele nach einer Unterbrechung der vorweihnachtlichen Betriebsamkeit. Sie wünschen sich Orte und Zeiten, um inne zu halten, zu sich zu kommen und sich auszurichten auf das kommende Licht. Dazu möchten die etwa halbstündigen Wochenandachten im Advent helfen – mittwochs in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim und freitags in der Kirche in Ohmbach – immer um 19.30 Uhr.

In diesem Jahr beziehen sich die Adventsandachten auf Fenster in der Kathedrale von Chartres. Die farbstarke, bunten Glasfenster der Kathedrale können uns auf dem Weg durch die Adventszeit inspirieren, uns selbst immer wieder dem göttlichen Licht zu öffnen und durchlässig dafür zu werden. (td)



Die Kathedrale von Chartres

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu den Adventsandachten oder auch zu den Gottesdiensten suchen, wenden Sie sich bitte an:

Herschweiler-Pett.:	Henny Zastra,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Hilde Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Langenbach:	Friedrich Bührig,	Tel.: (0 63 84) 2 39
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04.



# Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

## Losungen, Kalender und Weihnachtsbriefmarken

Suchen Sie noch ein gutes Weihnachtsgeschenk? Von einem Neukirchener Kalender, den Losungen oder der Bibellesehilfe „Termine mit Gott“ haben Sie das ganze Jahr etwas. Sie können diese Schriften im Anschluss an die Gottesdienste bei den Kirchendienern oder bei den Presbytern erwerben. Gerne können Sie Ihre Bestellung auch einem Presbyter sagen oder bei Pfarrer Thomas Drumm anrufen, Tel.: (0 63 84) 3 85.

Und: Verschönern Sie Ihre Weihnachtspost mit einer Weihnachtsbriefmarke. Die Sonderbriefmarke (60 + 30 ct) mit dem Motiv „Stern von Bethlehem“ erhalten Sie im Pfarramt. Der Erlös aus dem Briefmarkenverkauf kommt der Jugendarbeit der Kirchengemeinde zu Gute. (td)



## Herzlich willkommen im Kindergottesdienst

sonntags um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach



An den Adventssonntagen lernen wir Menschen kennen, die uns zum Vorbild wurden. Außerdem werden wir singen, basteln und miteinander spielen.

Am 28. Dezember und am 6. Januar 2015 macht der Kindergottesdienst in allen Orten Ferien.

Wir freuen uns auf unser gemeinsames Feiern.

Bis bald, Euer KiGo-Team

## Ohmbach: Mitspieler für das Krippenspiel gesucht

Kindergottesdienst lädt am zweiten Advent zum Kirchkaffee ein

Auch in diesem Jahr laden die Kinder vom Kindergottesdienst die Gemeinde zu einem Kirchkaffee ein. Nach dem Gottesdienst am zweiten Advent (Sonntag, 7. Dezember) möchten wir im Gemeinderaum in Ohmbach mit Tee, Kaffee und selbstgebackenen Plätzchen unsere Vorfreude auf das Fest mit allen teilen.

Ebenso sind alle Kinder herzlich eingeladen, ihre schauspielerischen

Fähigkeiten zu zeigen und uns beim Krippenspiel zu unterstützen. Wir werden sicher für jeden die passende Rolle finden. Ihr könnt auch gerne eure Freundinnen und Freunde mitbringen. Zu den Proben treffen wir uns sonntags um 10 Uhr im Gemeindehaus in Ohmbach.

**Ines Hoffmann,**  
Ohmbach



## Eine Tanne im Wald mit Kerzen schmücken

Villa Kunterbunt: Waldweihnacht am dritten Advent

Mit Laternen und Fackeln in den Wald gehen, einen Baum mit Kerzen schmücken, Weihnachtslieder singen, eine Weihnachtsgeschichte hören und sich dann auf heiße Getränke und Lebkuchen freuen. Der Familienkreis „Villa Kunterbunt“ lädt am dritten Advent (14. Dezember) zur Waldweihnacht ein. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr am Jugendheim. Die Kinder können Laternen mitbringen und bei Schnee auch ihren Schlitten. (td)



Waldweihnacht: In der Natur eine Tanne mit Kerzen schmücken.

## Den ganzen Tag mit seinen Freunden verbringen

Zweite „Woche gemeinsamen Lebens“ im Jugendheim

Ich fand's richtig klasse, weil man auch mal so ein Gefühl dafür bekommen hat, wie es in einer WG ist ... mit Arbeitsteilung, und dass man sich versteht...“ meint Luisa Müller aus Herschweiler-Pettersheim im Rückblick auf die zweite „Woche gemeinsamen Lebens“ (WogeLe) in den Herbstferien auf dem Kirchengelände.

Mit Tagesgästen waren rund zwanzig Personen sieben Tage lang im Jugendheim – eine bunte Mischung aus Präparanden, Konfirmanden, Mosaiklern und Jugendhauskreislern. Ein Höhepunkt war diese Mal die ChurchNight, das gemeinsame Übernachten in der Kirche am Reformationstag.

Jannik Biehl aus Langenbach sagte zum Abschluss: „Die WogeLe war voll cool, weil man den ganzen Tag mit seinen Freunden verbringen konnte, und dann hat sogar das gemeinsame Kochen und Arbeiten Spaß gemacht.“



Im Jugendraum im Jugendheim.  
Foto: Thorsten Holler

## Silvesterfreizeit „Zwischen den Sommern“

Freizeit der Schüler-SMD für 15- bis 19-Jährige

Cooler Gemeinschaft erleben, Gott loben, Neues in der Bibel entdecken, Spiel, Spaß, Action, persönliche Gespräche, gutes Essen und vieles mehr – mit der Silvesterfreizeit der Schüler-SMD lässt sich grandios ins neue Jahr starten.

**Thema?** Zeit der Ernte und Zeit der Aussaat. Was investierst du und worin investierst du? Deine Zeit, dein Geld, deine Kraft und Leidenschaft ... Wir suchen in den Geschichten von Menschen vergangener Tage und unserer Zeit nach Antworten auf die spannende Frage, wofür sich voller Einsatz lohnt.

**Wann?** 29. Dezember, 17 Uhr, bis 3. Januar, 15 Uhr

**Wo?** Haus Senfkorn, Öschweg 10, 72555 Metzingen

**Kosten?** 89 Euro bei eigener Anreise

**Infos:** Susanne Gäbler, Telefon: (06 21) 97 60 33 34, oder im Pfarramt.





## Getauft wurde

Daria Zwinger, Tochter von Jana Becker und Christian Zwinger,  
Herschweiler-Pettersheim, am 23. November in Ohmbach



## Wir haben zu Grabe getragen

Lothar Becker, 81 Jahre, am 2. Oktober in Krottelbach  
Else Rübél, geb. Göddel, 84 Jahre, am 4. Oktober in Herschweiler-Pett.  
Werner Körbel, 73 Jahre, am 24. Oktober in Herschweiler-Pett.  
Marianne Zabel, geb. Paulsen, 81 Jahre, am 27. Oktober in Herschweiler-Pett.  
Eduard Schmidt, 81 Jahre, am 3. November in Ohmbach



## Wir gratulieren zum Geburtstag

2. Dezember 1936	<b>Arnold Schneider</b>	Langenbach
5. Dezember 1928	<b>Wilhelm Zimmer</b>	Krottelbach
5. Dezember 1942	<b>Klaus Derstroff</b>	Langenbach
6. Dezember 1926	<b>Karl Knapp</b>	Herschweiler-Pettersheim
10. Dezember 1928	<b>Gottfried Stamm</b>	Krottelbach
13. Dezember 1939	<b>Marlene Matzenbacher</b>	Langenbach
14. Dezember 1936	<b>Helma Schneider</b>	Krottelbach
15. Dezember 1933	<b>Ernst Schneider</b>	Krottelbach
15. Dezember 1934	<b>Hildegard Huber</b>	Herschweiler-Pettersheim
16. Dezember 1928	<b>Veronika Korb</b>	Krottelbach
18. Dezember 1935	<b>Renate Wagner</b>	Langenbach
19. Dezember 1939	<b>Hannelore Appel</b>	Krottelbach
21. Dezember 1927	<b>Hugo Jung</b>	Krottelbach
21. Dezember 1939	<b>Horst Bischoff</b>	Krottelbach
22. Dezember 1929	<b>Heinz Schmitt</b>	Krottelbach
23. Dezember 1927	<b>Walter Berg</b>	Krottelbach
23. Dezember 1932	<b>Alexander Emich</b>	Langenbach
24. Dezember 1937	<b>Gerhard Theiß</b>	Krottelbach
27. Dezember 1932	<b>Robert Müller</b>	Langenbach



## Wussten Sie schon ...

... dass Pfarrer Drumm am zweiten Adventssonntag (7. Dezember) gegen 8.50 Uhr den **Sonntagsgedanken** im Radio spricht – auf SWR 4 (UKW-Frequenz 95,9 kHz)?



... dass die Kirchengemeinde zum **Kirchkafee** einlädt? Nach dem Gottesdienst in Ohmbach am zweiten Advent (7. Dezember) und nach dem Gottesdienst in Krottelbach am dritten Advent (14. Dezember).



... dass der **Plan des Nachtragshaushalts** 2013/2014 der Kirchengemeinde vom 8. bis 14. Dezember im Pfarramt zur öffentlichen Einsichtnahme ausliegt?

... dass am Donnerstag, dem 11. Dezember, Jugendliche und Erwachsene den ältesten Gliedern unserer Kirchengemeinde **Adventslieder singen** und einen Weihnachtsgruß überreichen? Die Gruppen treffen sich um 17.30 Uhr im Jugendheim und kommen zwischen 18 Uhr und 20 Uhr in die Häuser.



... dass in diesem Jahr bei der Aktion **„Weihnachten im Schuhkarton“** 111 Päckchen bei Corinna Schneider abgegeben wurden? Herzlichen Dank allen Spendern.

... dass Sie mit **gebrauchten Briefmarken** über einhundert Menschen mit Behinderung in Bethel Beschäftigung geben? Deshalb unsere Bitte: Keine Briefmarke in den Papierkorb, sondern ausschneiden und im Pfarramt abgeben.



... dass die **TelefonSeelsorge Pfalz** neue Mitarbeiter sucht? Im Mai beginnt ein



neuer Ausbildungskurs, der über eineinhalb Jahre läuft. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.telefonseelsorge-pfalz.de](http://www.telefonseelsorge-pfalz.de), oder Sie erreichen die Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge unter der Telefonnummer (06 31) 6 77 00.

Ein Informationsabend zur Ausbildung findet am 3. Februar um 19 Uhr in Kaiserslautern statt.

**Sorgen kann man teilen.**

**Help!**

**TelefonSeelsorge**  
**0800/111 0 111**  
**0800/111 0 222**  
[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

TelefonSeelsorge  
Empfang, Beratung, Seelsorge am Telefon

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

# www.weihnachtsgottesdienste.de

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
7. Dezember ☸☸ Advent	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr anschl. Kirchkaffee
14. Dezember ☸☸☸ Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr anschl. Kirchkaffee	10.00 Uhr
21. Dezember ☸☸☸☸ Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
24. Dezember Heiliger Abend		17.00 Uhr Christvesper <hr/> 22.30 Uhr Christnacht		16.00 Uhr Christvesper
25. Dezember Erster Christfesttag		9.00 Uhr		10.00 Uhr mit Abendmahl
26. Dezember Zweiter Christfesttag		10.00 Uhr mit Abendmahl		9.00 Uhr
28. Dezember	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
31. Dezember Silvester		19.00 Uhr <hr/> 23.00 Uhr Jahresschluss mit Abendmahl		18.00 Uhr
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr Segnungs-GoDi		



- 2.12.** 20.00 Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim in Herschweiler-Pett.
- 3.12.** 10.30 Krabbelgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim  
19.30 Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 4.12.** 20.00 Männerrunde im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim
- 5.12.** 19.30 Adventsandacht in Ohmbach
- 6.12.** 10.00 Jugendmitarbeiterkreis
- 7.12.** 8.50 SWR4-Sonntagsgedanken mit Pfarrer Drumm
- 9.12.** 20.00 „Lesen im Herbst“ im Jugendheim
- 10.12.** 19.30 Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 11.12.** 17.30 Adventssingen in den Dörfern
- 12.12.** 19.30 Adventsandacht in Ohmbach
- 14.12.** 15.30 Waldweihnacht mit dem Familienkreis „Villa Kunterbunt“
- 17.12.** 19.30 Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 19.12.** 19.30 Adventsandacht in Ohmbach
- 31.12.** 23.00 Jahresschlussandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 1.1.2015** 19.30 Segnungsgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim

**Pfarramtsvertretung:**

26. bis 31. Dezember Pfarrer Stefan Werner, Niederkirchen im Ostertal  
Telefon: (0 68 56) 2 41

**Die Kirchengemeinde im Netz: [www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de)**

**Impressum**

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

**Herausgeber**  
Protestantisches Pfarramt  
Kirchenstraße 49  
66909 Herschweiler-Pettersheim  
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70  
E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de  
Homepage: www.kirche-hp.de

**Redaktionsteam**  
Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),  
Simone Bäcker (sb), Anke Böhnlein (ab),  
Marliese Theiß (mt, Geburtstage), Regina  
Ober (ro), Wolfgang Zastrau (wz).  
**Fotos:** Thomas Drumm u.a.  
**Druck:** Prot. Pfarramt Altenkirchen  
**Auflage:** 1.975 Exemplare

**Spenden für den Gemeindebrief**  
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66  
BIC: MALADE51KUS (Kusel)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Dezember 2014**

## Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.

Jesaja 35,1

**D**ieser Vers hat eine typisch orientalische, bildhafte Sprache. Wie anders ist zu erklären, dass die Wüste einmal frohlockt und die Steppe jubelt? Manchem poetischen Dichter mag diese Ausdrucksweise gar nicht so fremd erscheinen. Für uns klingt das eher merkwürdig. Der Prophet Jesaja will uns darauf hinweisen, dass Gott einmal alles zum Guten verändern wird. Auch unser Leben, das schon einmal öde wie eine Wüste sein kann. Jeder hat so seine eigene „Wüste“: Ehe, Kinder, Krankheit, Arbeitsstelle, Trauer, Niedergeschlagenheit, wo man kein Licht am Ende des Tunnels sieht. Die Alten hatten schon recht, als sie sagten: „Unter jedem Dach ein Ach“.

Ich dachte immer, „Wüstenzeiten“ sind etwas für andere, aber nicht für mich. Doch

**Gott wird einmal  
alles zum Guten  
verändern – auch  
unser Leben**

ich wurde eines Besseren belehrt. Wie oft gab es auch in meinem Leben „Wüstenzeiten“. Wie alle Eltern, so wünschen auch wir für unsere Kinder alles

Liebe und Gute. Doch musste ich sehen, dass manches anders läuft, als ich mir das vorgestellt hatte. Dann war die „Wüste“ hautnah zu spüren. Dann hatte ich keine Worte mehr, nur Tränen, die ich geweint habe.

Ja, solange wir auf dieser Erde leben, werden wir immer mit „Wüstenzeiten“ konfrontiert werden. Doch dürfen wir gewiss sein, dass es bei Gott in der Ewigkeit keine „Wüstenzeiten“ mehr gibt. Deshalb mein Wunsch an uns alle, dass wir uns Jesus anvertrauen, damit wir einmal im Himmel diese blühenden Landschaften miterleben können.

**Heribert Finkbohner,**  
Ohmbach

